

Offenlegung der American Express Austria Bank GmbH

INHALTSVERZEICHNIS

1. Zweck	2
2. Risikomanagement für einzelne Risikokategorien	2
a. Risikostrategie:	2
b. Risikotragfähigkeit:	2
c. Risiko-Management – Risikoorganisation	3
d. Risikosteuerung, Risikoüberwachung.....	3
3. Anwendungsbereichsbezogene Informationen.....	3
4. Eigenmittelstruktur	4
5. Mindesteigenmittelerfordernis.....	4
6. Kontrahentenausfallrisiko	5
7. Kredit- und Verwässerungsrisiko –	5
8. Verwendung des Kreditrisiko-Standardansatz.....	5
9. Operationelles Risiko.....	5
10. Offenlegungen bei Verwendung von Kreditrisikominderungen.....	6
11. Schlussbestimmungen.....	6

Offenlegung der American Express Austria Bank GmbH

Die aufsichtsrechtliche Risikoberichtserstattung der American Express Austria Bank GmbH erfolgt gemäß § 26 BWG sowie der Offenlegungsverordnung (OffV) der FMA zur Durchführung des Bankwesengesetzes betreffend die Veröffentlichungspflichten von Kreditinstituten.

1. Zweck

Die Hauptgeschäftsaktivität der American Express Austria Bank GmbH besteht im Betreiben des so genannten „Charge-Card-Geschäfts“, d. h. in der Ausgabe und Verwaltung von Charge Cards an inländische Kunden sowie der Gewinnung von Vertragspartnern, die die von American Express ausgegebenen Karten als Zahlungsinstrument akzeptieren.

Bei den von der American Express Austria Bank GmbH ausgegebenen Karten handelt es sich um „Charge Cards“. Diese sind grundsätzlich ohne ein jeweils zuvor festgelegtes Ausgabenlimit und als Zahlungsinstrument ausgestaltet. Ein Karteninhaber hat im Rahmen einer Monatsabrechnung die im jeweiligen Zeitraum mit der Karte bezahlten Beträge in Gänze zu begleichen.

2. Risikomanagement für einzelne Risikokategorien

a. Risikostrategie:

American Express Austria Bank GmbH leitet ihre ausgewogene Risikostrategie aus der Geschäftsstrategie ab. Das Gesamtrisikoprofil der American Express Austria Bank GmbH spiegelt ein ertrags- und risikoorientiertes Denken und Handeln wider. Diese Vorgehensweise stellt die Konsistenz und Widerspruchsfreiheit der beiden Strategien sicher. Die Risikostrategie legt den grundsätzlichen Umgang mit relevanten Risikoarten fest. Ziel des Risikomanagements der American Express Austria Bank GmbH ist es, potentielle, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens gefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und hierauf aufbauend Handlungsalternativen abzuleiten, um den Fortbestand des Unternehmens zu sichern.

Durch den Einsatz ausgewählter Risikosteuerungsmaßnahmen sollen sich bietende Wettbewerbsvorteile genutzt und die American Express Austria Bank GmbH konsequent weiterentwickelt werden. Um die zuvor genannten Ziele zu erreichen, sind eine ausreichende Risikotransparenz und ein hinreichendes Risikobewusstsein relevanter Mitarbeiter als Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung von Risikosteuerungsmaßnahmen sicherzustellen.

b. Risikotragfähigkeit:

In Übereinstimmung mit der Risikostrategie der American Express Austria Bank GmbH werden wesentliche Einzelrisiken für die Bank betrachtet und im Rahmen der Ermittlung der Risikotragfähigkeit quantifiziert und dem Risikodeckungspotential der American Express Austria Bank GmbH gegenübergestellt.

Die American Express Austria Bank GmbH ist bestrebt, die Risikolage der Bank jederzeit unter Kontrolle zu halten. Die verfolgte Risikostrategie muss mit dem bereitgestellten Risikodeckungspotential im Einklang stehen. Zusammenfassend können auf Basis des Geschäftsmodells und -aktivitäten der American Express Austria Bank GmbH sowie deren Einbindung in die American Express Gruppe nur Adressenausfallrisiken und operationelle Risiken im wesentlichen Umfang zum Tragen kommen. Die Marktpreis- und Liquiditätsrisiken sowie die sonstigen Risiken werden hingegen als nicht wesentliche Risikoarten eingestuft.

c. Risiko-Management – Risikoorganisation

Das Risikomanagement der American Express Austria Bank GmbH setzt sich zusammen aus dem Chief Risk Officer der American Express Austria Bank GmbH und dem jeweils zuständigen Mitarbeiter für die Risikoarten Adressenausfallrisiken der Produktbereiche „Consumer Card“ wie auch „Commercial Card“, operationelle Risiken sowie Marktpreisrisiken und Liquiditätsrisiken, die dem Chief Risk Officer unterstellt sind.

Der Chief Risk Officer ist gleichzeitig Geschäftsleiter der American Express Austria Bank GmbH.

d. Risikosteuerung, Risikoüberwachung

Die Geschäftsleiter der American Express Austria Bank GmbH sind gemäß Bankwesengesetz für die Umsetzung der Risikostrategie und des Risikomanagements verantwortlich. Die Risikopolitik der American Express Austria Bank GmbH berücksichtigt die Risikosituation in allen Geschäftsbereichen des Unternehmens (Kartengeschäft, Wechstubengeschäft, Kartenakzeptanz, Reiseservice) und sichert dadurch eine kontinuierlich positive Ergebnis- und Volumenentwicklung ab.

Die wesentlichen Risiken, die Entwicklung der Risikotragfähigkeit und deren Ausnutzung unterliegen einem ständigen Überwachungsprozeß. Die Risikoberichterstattung erfolgt mindestens vierteljährlich durch eine zusammenfassende Darstellung aller Risiken in einem Risikobericht an das Risk Committee. Alle Geschäftsleiter der American Express Austria Bank GmbH sind Mitglied des Risk Committees.

3. Anwendungsbereichsbezogene Informationen

Die American Express Austria Bank GmbH mit Sitz in Wien besitzt, mit Bescheid der Finanzmarktaufsicht vom 14. Dezember 2007, die Konzession zum Betrieb des Bankgeschäfts gemäß § 1 Abs 1 Z 6 BWG. Die American Express Austria Bank GmbH ist gemäß BWG ein rechtlich selbständiges Kreditinstitut und ist berechtigt, Zahlungsmitteln wie Kreditkarten und Reiseschecks auszugeben und zu verwalten. Des Weiteren ist die American Express Austria Bank GmbH gemäß § 1 Abs 1 Z 22 auch berechtigt, das Wechselstubengeschäft zu betreiben.

Die American Express Austria Bank GmbH ist eine 100% Tochter der American Express Company mit Sitz in den USA. Als Tochterunternehmen gehört die American Express Austria Bank GmbH zum Konsolidierungskreis der Mutterunternehmung American Express Company, USA und wird unter Beachtung von US-GAAP in den Konzernabschluss einbezogen.

Die American Express Austria Bank GmbH unterliegt den rechtlichen Anforderungen der FMA-MS. Die American Express Austria Bank GmbH betreibt ihre Geschäftstätigkeit nur in Österreich.

4. Eigenmittelstruktur

In der American Express Austria Bank GmbH sind per 31. Dezember 2008 folgende Eigenkapitalinstrumente vorhanden:

EIGENMITTELPOSTEN PER 31.12.2008	Anrechenbare Eigenmittel (TEUR)
Stammkapital	5.000
Kapitalrücklage	6.500
Haftrücklage	309
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	11.809

5. Mindesteigenmittelerfordernis

Die American Express Austria Bank GmbH betreibt in Übereinstimmung mit ihrer Geschäfts- und Risikostrategie kein klassisches Einlagen- und Kreditgeschäft. Bei den von ihr ausgegebenen Kreditkarten handelt es sich um so genannte „**Charge cards**“.

Diese sind grundsätzlich ohne ein jeweils zuvor festgelegtes Ausgabenlimit und insbesondere als Zahlungsinstrument ausgestaltet. Ein Karteninhaber hat im Rahmen einer Monatsabrechnung, die im jeweiligen Zeitraum mit der Kreditkarte bezahlten Beträge, in Gänze auszugleichen. Grundsätzlich ist vor jeder Zahlungsfreigabe für den Einsatz einer durch die American Express Austria Bank GmbH ausgegebenen Kreditkarte eine automatische Überprüfung vorzunehmen. Die Entscheidung über die Transaktionsfreigabe wird stets ausschließlich durch American Express getroffen.

Für die Quantifizierung der Adressenausfallrisiken werden auf Basis langjähriger Aufzeichnungen und Statistiken, der gelebten Praxis im Risikomanagement sowie unter Beachtung des Proportionalitätsprinzips die durchschnittlichen Bruttoabschreibungen für die Produktbereiche „Consumer Card und Small Business Card“ sowie „Commercial Card“ der American Express Austria Bank GmbH herangezogen.

Die klassische Unterteilung der Retailforderungen sowie Beteiligungspositionen entspricht nicht den Geschäftsaktivitäten der American Express Austria Bank GmbH.

Das Mindesteigenmittelerfordernis gemäß § 22 Abs. (1) BWG beträgt EUR 4,915 Mio.

Dieses beinhaltet das Erfordernis für das Kreditrisiko gemäß §22a BWG Kreditrisiko-Standardansatz in Höhe von EUR 2,472 Mio gemäß § 22 Abs. (1) Z 1 BWG und das Erfordernis für das operationelle Risiko gemäß § 22j BWG Basisindikatoransatz in Höhe von EUR 2,443 Mio gemäß § 22 Abs. (1) Z 4 BWG.

Die Marktpreis- und Liquiditätsrisiken sowie die sonstigen Risiken der American Express Austria Bank GmbH werden gemäß der Risikostrategie als nicht wesentlich eingestuft. Aus Gründen der vorsichtigen Ermittlung der Risikotragfähigkeit werden für diese Risiken pauschal durch einen Abschlag bei der Berechnung des Risikodeckungspotentials berücksichtigt.

6. Kontrahentenausfallrisiko

Das Kontrahentenausfallrisiko ist aus derzeitiger Sicht für die American Express Austria Bank GmbH nicht relevant, da Derivaten, Pensionsgeschäfte, Wertpapiergeschäfte, Warenleihgeschäfte, Lombardgeschäfte und Geschäfte mit langer Abwicklungsfrist nicht Bestandteil der Geschäftstätigkeit und des Konzessionsumfangs der American Express Austria Bank GmbH sind.

7. Kredit- und Verwässerungsrisiko –

Im Gegensatz zu den Wettbewerbern betreibt die American Express Austria Bank GmbH kein klassisches Kreditkartengeschäft. American Express Austria Bank GmbH gibt so genannte „Charge cards“ aus, bei denen die in einem Monat getätigten Umsätze in einer Summe zu begleichen sind. Mit den von ihr ausgegebenen Charge Cards geht American Express Austria Bank GmbH ein Adressenausfallrisiko innerhalb einer Monatsabrechnungsperiode ein. Das Adressenausfallrisiko besteht darin, dass ein Karteninhaber seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht vollständig nachkommt.

Hinsichtlich des Risikomanagements der Adressenausfallrisiken der American Express Austria Bank GmbH ist zu unterscheiden zwischen:

- den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen für den Produktbereich „Consumer Card und Small Business Card“ und
- den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen für den Produktbereich „Commercial Card“.

Für Rechnungslegungszwecke wurden keine separaten Definitionen von **überfällig** und **ausfallgefährdet** formuliert. Es finden die Bestimmungen der firmeninternen Richtlinien hinsichtlich der Bewertung der Forderungen Anwendung.

Wertberichtigungen werden gemäß Konzernrichtlinien der American Express Gruppe gebildet. Zusätzlich zu den Forderungsabschreibungen werden fortlaufend weitere Reserve, basierend auf Erfahrungswerten, für die Risikovorsorgen gebildet. Dies stellt sicher, dass die American Express Austria Bank komfortabel gegen Kreditrisiken abgesichert ist.

8. Verwendung des Kreditrisiko-Standardansatz

Die American Express Austria Bank GmbH greift bei der Bestimmung der gewichteten Forderungsbeträge für die Forderungsklassen gemäß § 22a Abs. (4) BWG auf keine externen Ratings zurück. Die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko ist die Summe der zu 100% gewichteten Forderungswerte.

9. Operationelles Risiko

Das operationelles Risiko stellt die Gefahr von Verlusten dar, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Die Definition umfasst auch rechtliche Risiken. Als Rechtsrisiko wird die Möglichkeit verstanden, dass Prozesse, Gerichtsurteile gegen die Bank oder Verträge, die sich als undurchsetzbar erweisen, die Geschäfte oder die Verfassung der Bank beeinträchtigen.

Die operationellen Risiken stellen aufgrund der Geschäftsaktivitäten der American Express Austria Bank GmbH ein wesentliches Risikopotential für das Unternehmen dar. Sie können prinzipiell in allen Bereichen der American Express Austria Bank GmbH eintreten

American Express Austria Bank GmbH strebt die Etablierung einer gelebten Risikokultur für ihre operationellen Risiken an. Dies bedingt eine angemessene interne Kommunikation über die wesentlichen operationellen Risiken der American Express Austria Bank GmbH, um ein Bewusstsein hinsichtlich der Bedeutung der operationellen Risiken zu schaffen und diesbezüglich eine größere Sensibilisierung relevanter Mitarbeiter beim Umgang mit potentiellen Gefahrenquellen und den Auswirkungen im Schadensfall zu erzielen.

Ziel ist die Reduzierung von Schäden aus eingetretenen operationellen Risiken bzw. das bewusste Eingehen von operationellen Risiken in Verbindung mit den Geschäftsaktivitäten der American Express Austria Bank GmbH.

In Übereinstimmung mit der Säule I erfolgt die Quantifizierung der operationellen Risiken gemäß § 22j BWG i.V.m. § 182 bis § 184 SolvaV (Basisindikatoransatz).

10. Offenlegungen bei Verwendung von Kreditrisikominderungen

Die American Express Austria Bank GmbH verwendet gemäß Solvabilitätsverordnung Haftungszusagen und Netting-Vereinbarungen zur Kreditrisikominderung.

11. Schlussbestimmungen

Die Ausgestaltung und Umsetzung der Risikosteuerung der American Express Austria Bank GmbH werden in den Risikohandbüchern erläutert. Darüber hinaus wird ein Überblick über die wesentlichen internen und externen Rahmenbedingungen sowie die relevanten Risikoarten gegeben, die das Risikomanagement der American Express Austria Bank GmbH maßgeblich beeinflussen.

Gem. § 24 Abs 4 BWG wird die American Express Austria Bank GmbH durch verbindliche interne Vorschriften sicherstellen, dass die offengelegten Informationen angemessen sind. Darüber hinaus werden in diesen Richtlinien die Angaben in der Offenlegung sowie die Häufigkeit der Veröffentlichung überprüft.